

Tourenbericht

Tourenski Grundkurs

(23.1.2020 - 26.1.2010)

Die Anfahrt

Wie besprochen trafen sich die Tourenski AdeptInnen mit ihren Tourenski-Meistern (Hansi, Oli, Christian) am 23. Januar um 18:00h bei dem DAV Vereinsheim in Ravensburg. Nach einer guten Stunde Fahrt kamen die Autos nacheinander am Parkplatz unterhalb der Ravensburger Hütte an, wo unser vierter "Meister" Elmar schon wartete.

Auf vereistem Weg und mit gerade ausreichend Schnee, dass man den Lastschlitten ziehen konnte, dauerte es eine ganze Weile, bis das Gepäck, die Verpflegung und auch alle Teilnehmer in der Dunkelheit die Hütte erreichten. Bei so viel Bewegung hatten alle bereits mächtig Hunger und das erste Küchenteam stürzte sich gleich in die Arbeit, um in kürzester Zeit Maultaschen und Salat auf den Tisch zu zaubern.

Im Anschluss ging es dann gleich in-media-res, d.h. Material Einweisung mit Christian und Empfehlungen, was in einen Tourenski Rucksack eingepackt gehört von Oli.

Im Anschluss klang dann der Abend noch mit ein paar Kennenlernen-Bier gemütlich aus.

Tag 1: LVS Training

Nach dem Frühstück am nächsten Tag gings erstmal weiter mit Theorie über Lawinenschüttungen-Suche. Danach dann endlich, raus aus der Hütte und die Felle auf die Ski zu kleben. Los ging es In einem kurzen Aufstieg von der Hütte bis zum Wald. Hier war allerdings erstmal Schluss mit Skitour und es ging weiter mit "nur" Tour, kurzum, Ski auf den Rücken und durch den Wald.



Zum Glück warte die Wandereinlage nur kurz und nach ca. 15 min erreichten wir das untere Ende des Skigebiets von Steibis, mit dem nächsten Schnee. In Gruppen von je 5 Schülern und einem "Meister" machten wir uns von hier aus in getrennte Richtungen auf den Weg. Vor dem eigentlichen Aufstieg wurde der "große" und "kleine" LVS Check geübt und es gab auch schon erste Einblicke in Schnee und Hang Beschaffenheiten. Alsbald gab es auch Gelegenheit ein paar Spitzkehren zu üben und das sehr ungewohnte "Abfahren mit Fellen" (mit dem "gleich flieg ich auf die Nase" Gefühl). Weiter ging es mit dem Aufstieg (und fiesen Spitzkehren direkt vor Tannenbäumen) bis knapp unterhalb der Bergstation der Steibiser "Fluhexpress" wo wir mit einem Blick über die grünen Allgäuer Hügel, den Pfänder und dem in Sonnen-vergoldeten Nebel gehüllten Bodensee belohnt wurden.



Hier angekommen starteten wir die Verschüttetensuche: Quasi unvorhersehbare Lawinen erwischten unsere zum Glück mit LVS ausgestatteten Handschuh und Butterbrotdose. Beim "hektischen" Herumrennen und im Schnee stochern wurde einem schnell warm. Viele Details aus der Theoriestunde am Morgen wurden uns jedoch zugleich sehr deutlich und es war gar nicht so einfach das Handschuh bzw. das Butterbrotdosen-Opfer rechtzeitig zu bergen. Nach einer Abfahrt in fast wider Erwarten ganz passablen Schnee, ging es mit dem Ski auf dem Rücken (oder unterm Arm) zurück zur Hütte, wo das 2te Küchenteam schon zur Höchstform auflief. Trotz den Anstrengungen des vollen Tages gelang es (den meisten) Teilnehmern im Anschluss noch den Ausführungen von Hansi und Oli bzgl. Lawinenkunde zu folgen. Bevor man sich dann, in die i-hau-mi-ins-Bett und i-trink-no-eh-Bier Gruppen aufteilte.

Tag 2: Auf den Burstkopf

Frisch und erholt gings am nächsten Tag erstmal wieder zu Fuß los und zwar Richtung Autos und dann weiter nach Balderschwang (Gschwend, ca auf 990 m ü. M.) von wo aus wir Richtung Burstkopf (1559 m ü. M.) los-marschierten. Auch hier teilten wir uns wieder in 4 Gruppen um das Gelernte vom Vortag zu vertiefen. Wieder ging es um Schneekristalle, Boden und Lufttemperatur Einfluß, Bodenform wie Mulden und Senken und deren Einfluß auf die Lawinenbildung (leicht wird das wohl nicht, mit der Risikoeinschätzung, dachte sich wohl so mancher Teilnehmer).

Nach so einigen (wie man per Videobericht sehen konnte) durchaus auch herausfordernden Bachquerungen und etlichen Spitzkehren erreichten schließlich alle Gruppen den Gipfel des Burstkopfes - für einige der erste Tourenski-Gipfel überhaupt!



Zwei Gruppen fuhren ein kurzes Stück ab um dann noch auf den Feuerstätterkopf (1645 m ü. M.) aufzusteigen. Alle wurden auf jeden Fall im Anschluss noch mit einer schöne Abfahrt belohnt (nur der Autor dieses Berichts zog sich durch einen dummen Sturz eine Knöchelverstauchung zu, die den Genuss deutlich bremste). Erst ging es durch im freies und leicht buschiges Gelände und dann durch den Wald, durch den wir am morgen aufgestiegen waren zurück zu unseren Autos.



Zurück in der Ravensburger Hütte bleibt unvergessen: Die Disco-Kässpätzle Küche unter

Spätzlemeister Simon und Zwiebelraspel-DJ Wolfgang. Sowie die extra Theorie und Praxis Einlage "Kaffee-Flämmli" unter den fachkundiger Sonder-Trainern Lisa und Tim. Nach dem Feuerwerk des Steibiser Winterfests ging es dann doch nochmals in die Lawinentheorie mit Oli. Im Anschluss setzten dann einige unverzagte die Disco beim Tischtennispielen noch bis spät in die Nacht fort.

Tag3: Aufstieg auf Riedberger Horn

Am folgenden Tag gab es dann leider ein paar Ausfälle zu beklagen. Während sich der Großteil der Truppe in Richtung Riedberger Horn in Bewegung setzt blieben einige in der Hütte zurück um sich am Nachmittag hier wieder aufgeben zu lassen - hierzu gehört leider auch der Autor des Berichtes.

Nach Hörensagen soll der Aufstieg von Balderschwang über die Mittelalpe bis zum Riedbergerhorn (711hm) durchaus lohnenswert gewesen sein. Lediglich auf dem Gipfel war es wohl etwas "bevölkert".



Nach einem Wochenende voller Erlebnisse, Bekanntschaften und Wissen vereint uns nun der

festen Vorsatz: Bitte mehr davon - auf zur nächsten Tour!

Vielen Dank an die Tourenleiter und alle die sich so toll engagiert haben, sei es in der Küche oder als Fahrer, dieses Wochenende so toll zu gestalten.